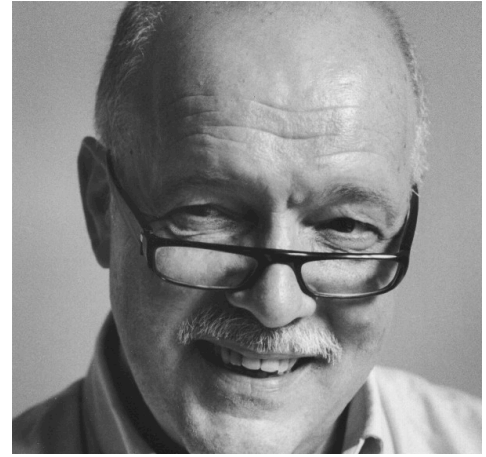


Frankfurter Rundschau (intern, nicht veröffentlicht);
Freitag, 31.05.2013

Danke

Am 10. Mai 2007 war ich zu einer Veranstaltung unterwegs, und in einem nicht sehr gemütlichen Hotel in Ludwigsburg ging ich zum Hotelcomputer, um mit der Durchsicht meiner Emails die Langeweile der Hotellobby ein wenig zu vertreiben.

Eine Mail fiel mir gleich auf!



Sie kam von einem gewissen Herrn Karisch von der Frankfurter Rundschau. Er schrieb: „Sehr geehrter Herr Dr. Hontschik, die Frankfurter Rundschau startet im Juni im leserfreundlichen Tabloid-Format. Unsere Redaktion produziert Samstags zwei Seiten Medizin und Gesundheit. Wir würden sie gerne als Kolumnisten gewinnen, der uns alle zwei Wochen einen Beitrag zu aktuellen Themen schreibt. Umfang wäre etwa 2500 Zeichen. Was halten Sie davon? Mit besten Grüßen, Karl-Heinz Karisch“.

Ich war elektrisiert. Ich war begeistert von dieser Chance. Einerseits war ich wohl skeptisch, ob ich das neben der Arbeit in meiner Praxis überhaupt schaffen könnte, andererseits hätte ich am liebsten jeden Tag was geschrieben, so sehr war ich mit der Chirurgie, der Medizin und der Politik im Gesundheitswesen beschäftigt. Am Ende hat aber alles genau gepasst, das zweiwöchentliche Schreiben war ein guter Rhythmus, mehr hätte ich auch gar nicht geschafft. Danke.

Das ist jetzt sechs Jahre her. In diesen sechs Jahren habe ich den Profi Karl-Heinz Karisch ein wenig kennenlernen dürfen. Mit seiner Hilfe habe ich in diesen sechs Jahren über 140 Kolumnen schreiben dürfen, mit der Hilfe von Rainer Weiss habe ich mit einigen Anfangsschwierigkeiten die für mich richtige Sprache gefunden, und mit der Hilfe meiner Frau Claudia Hontschik bin ich bei den Themen und der Form mit der Zeit immer mehr in eine klare Spur gekommen, konnte meinen eigenen Stil finden. Danke.

Die Frankfurter Rundschau ohne Karl-Heinz Karisch kann ich mir inzwischen gar nicht mehr vorstellen. Nun ist es mit der Frankfurter Rundschau ja zum Glück nicht zu Ende, aber die Zeit von Kar-Heinz Karisch bei der Frankfurter Rundschau endet am 31. Mai 2013. Für mich ist das eine Zäsur, und es zwingt mich dazu, nach neuen Horizonten Ausschau zu halten. Aber noch viel größer wird diese Zäsur natürlich für Karl-Heinz Karisch sein. Alle meine guten Wünsche begleiten ihn dabei. Am Ende bleibt mir nur, mich für diese sechs Jahre der Zusammenarbeit zu bedanken. Ich habe viel schreiben dürfen und habe viel gelernt. Danke.

chirurg@hontschik.de - www.medizinHuman.de